

Inhalt

I.

Heidegger und der Nationalsozialismus – noch einmal?

1.

»Der verwüstenden Sandstürme nicht vergessen ...«
Der »Fall Heidegger« in der Diskussion **11**

2.

Warum noch einmal:
Heidegger und der Nationalsozialismus? **40**

II.

Der historische Hintergrund und philosophische Kontext: Heideggers Lebens- und Denkweg von 1889 bis 1933

3.

1889–1919: Heideggers Entdeckung der
»Berufung« zur Philosophie **85**

4.

Unterwegs zur »Bestimmung« der Philosophie:
Philosophieren als Hermeneutik der Faktizität **114**

5.	Die Krise der Universität und die Notwendigkeit der Universitätsreform	134
6.	<i>Sein und Zeit</i> (1927) – Dokument eines Protofaschismus?	160
7.	Von <i>Sein und Zeit</i> bis zum Antritt des Rektorats im Jahr 1933	189
 III.		
Heidegger – Denker im nationalsozialistischen Deutschland		
8.	Heideggers Wahl zum Rektor der Albert-Ludwigs-Universität – die Gunst der Stunde?	205
9.	Die Rektoratsrede »Die Selbstbehauptung der deutschen Universität«: Heideggers Wende zum Nationalsozialismus?	260
10.	Das Rektorat Heideggers bis zum vorzeitigen Rücktritt im April 1934: Stationen des Scheiterns?	331
11.	Von »Natur, Geschichte und Staat« über Hegels Staats- philosophie bis zu Schillers »ästhetischer Erziehung«. Zu Heideggers Seminaren von 1933 bis 1937	405

12.	Heideggers Denkweg bis 1945: Schelling, Nietzsche, Hölderlin und die Suche nach einem neuen Denken	459
13.	Die Heidegger-Rezeption in Deutschland zwischen 1933 und 1945: Heidegger in der Kritik	552
14.	War Heidegger ein Antisemit? Zu einer kontroversen Frage	602
IV.	Nach 1945: Unterwegs zur Gelassenheit?	
15.	Von 1945 bis zur Emeritierung 1951: Stadien der Wiedereingliederung in die Universität	649
16.	»Die Wächter des Denkens sind in der steigenden Weltnot nur noch wenige.« Heideggers Denkweg nach 1945	698
17.	Nachwort: Zwischen radikaler Kritik und naiver Apologie	747

V.**Anhang**

18.

Zeittafel

759

19.

Bibliographie

771

20.

Personen- und Sachregister

782

21.

Verzeichnis der Abbildungen

794